Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 25 525
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

# Schriftliche Anfrage

## des Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

vom 11. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. November 2020)

zum Thema:

## Reinickendorf – verfassungsfeindliche Einstellungen muslimischer Schüler

und **Antwort** vom 24. November 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Nov. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Thorsten Weiß (AfD)

über

den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

**A n t w o r t**
**auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25525**
**vom 11. November 2020**
**über Reinickendorf - verfassungsfeindliche Einstellungen muslimischer Schüler**

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

1. Welche Reinickendorfer Schulen haben sich an der Schweigeminute für den von einem Moslem enthaupteten französischen Lehrer Samuel Paty beteiligt?

Zu 1.:

Es haben sich Schulen aller Schulformen beteiligt.

2. Wo wurde in diesen Schulen des bestialisch ermordeten Lehrers gedacht? (Aula, Sporthalle, Schulhof, individuelle Klassenräume etc.)

Zu 2.:

Die Beteiligung an der Schweigeminute erfolgte in Klassenräumen und in Lerngruppen.

3. Schüler welcher Klassenstufen nahmen in Reinickendorf an der Schweigeminute teil?

Zu 3.:

Es haben Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge teilgenommen.

4. War die Teilnahme an der Schweigeminute für den von einem Moslem enthaupteten französischen Lehrer Samuel Paty verpflichtend für alle Schüler der teilnehmenden Schulen oder nur für Schüler bestimmter Jahrgänge?

Zu 4.:

An den teilnehmenden Schulen haben alle Schülerinnen und Schüler der Schule an der Schweigeminute teilgenommen.

5. Gab es an den Reinickendorfer Schulen vor oder nach der Schweigeminute eine pädagogische Aufarbeitung des Anlasses für dieses Gedenken?

Zu 5.:

Sowohl alle Schulen, die an der Schweigeminute teilnahmen, als auch weitere Schulen haben das Geschehen mit den Schülerinnen und Schülern pädagogisch aufgearbeitet.

6. Sind dem Senat Rückmeldungen aus Reinickendorfer Schulen zu demonstrativen Nichtteilnahmen von Schülern muslimischen Glaubens bekannt? Wie wurden diese von den Schülern begründet? Wie wird damit umgegangen? Welche Unterstützung können betroffene Schulen und Pädagogen vom Senat erwarten?

Zu 6.:

Nein, solche Rückmeldungen sind nicht bekannt.
Der Senat unterstützt Schulen durch die Finanzierung und inhaltliche Begleitung von zahlreichen Maßnahmen und Projekten der Extremismusprävention, auf die Schulen bei Bedarf zugreifen können. Hierzu wurden seit 2018 mehrere neue Projekte aufgelegt bzw. stark ausgebaut, bspw. "meet to respect", "Die Freiheit, die ich meine", die Praxisstelle "Schule und Beratung" der Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus, der Lernort "7*jung" von "Gesicht Zeigen!", die "Respect Coaches", "Violence Prevention Network" u.v.a.m.
Im Jahr 2021 erhält außerdem jede öffentliche Schule die Summe von 3000 €; mit dem Geld können die Schulen eigene Schwerpunkte in der politischen Bildung setzen und damit bei Bedarf auch Maßnahmen der Extremismusprävention finanzieren. Der Senat berät die Schulen bei der Umsetzung des Programms.

Zu dem im Rahmenlehrplan 1-10 obligatorischen übergreifenden Thema "Gewaltprävention" sind 2019 ein Orientierungs- und Handlungsrahmen sowie 2020 eine umfangreiche Sammlung von Praxishilfen und Unterrichtsmaterialien veröffentlicht und den Schulen zur Verfügung gestellt worden.

7. Sind dem Senat anlässlich dieser Schweigeminute ähnlich menschenverachtende Äußerungen an Reinickendorfer Schulen bekannt geworden, wie sie durch einen muslimischen Achtklässler der Gustav-Freytag-Schule geäußert worden sein sollen, der laut Tagesspiegel den feigen Mord an Samuel Paty mit der vorgeblichen Beleidigung des angeblichen „Propheten“ rechtfertigte und den Tod dieses französischen Lehrers als verdient bezeichnete?

Zu 7.:

Nein.

8. Welche Störungen der Schweigeminute an Reinickendorfer Schulen durch Schüler muslimischen Glaubens sind dem Senat bekannt geworden?

Zu 8.:

An einer Reinickendorfer Schule kam es zu einer Unterbrechung durch einen Schüler.

9. Sind dem Senat Rückmeldungen von Lehrern an Reinickendorfer Schulen bekannt, die aus Angst um Leib und Leben Diskussionen über unseren säkularen Staat, die Grundrechte unseres Grundgesetzes im Allgemeinen, die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Besonderen, die Unterschiede der Weltreligionen, den Nahost-Konflikt, Meinungs- und Kunstfreiheit und andere für muslimische Jugendliche kontroverse Themen vermeiden? Mit welchen konkreten Maßnahmen wird diesen Lehrern geholfen, wenn sie sich besorgt an Schulleitungen oder höhere Stellen wenden?

Zu 9.:

Nein, Rückmeldungen sind nicht bekannt. Besorgte Lehrkräfte können Beratung und Unterstützung bei der zuständigen Schulaufsicht und den Psychologinnen und Psychologen im schulpsychologischen und integrationspädagogischen Unterstützungs- und Beratungszentrum (SIBUZ) erhalten. Weiterhin können Lehrkräfte Unterstützung in Form von Projekten erhalten (s. Antwort zu Frage 6).

Berlin, den 24. November 2020

In Vertretung

Sigrid Klebba
Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Familie